Die an der Crossener Industriebahn im Jahre 1893 beobachteten Pflanzen.

Zusammengestellt

von

Prof. Dr. Otto Wünsche.

Als Crossener Industriebahn wird die neben der Königl. Sächs. Staatseisenbahn herlaufende Bahn Zwickau—Crossen—Mosel bezeichnet, welche den Zweck hat, den zwischen Zwickau und Mosel gelegenen industriellen Anlagen Gelegenheit zu schneller und billiger Verfrachtung ihrer Rohstoffe und Fabrikate zu bieten. Ihr Bau war im November 1891 begonnen worden und im Juli 1893 wurde sie dem Verkehr übergeben. Im Frühjahr des Jahres 1893 hatte man an den Böschungen zwischen Crossen und Zwickau die bei der Reinigung des Getreides in den Leonhard'schen Mühlenwerken zu Crossen erhaltenen Abgänge ausgesäet. So erklärt sich das plötzliche Auftreten der nachfolgend verzeichneten Pflanzen, die in der Hauptsache zu den Getreideunkräutern gehören und in der Umgegend von Zwickau noch nie oder doch nur vereinzelt beobachtet worden sind.

Gramineen, Gräser.

Cynosurus echinatus L. Igel-Kammgras. Aehrenrispe eiförmig, mit fruchtbaren und unfruchtbaren Aehrchen. Spelzen begrannt (bei dem einheimischen C. cristatus L. nur stachelspitz). Stammt aus Südeuropa. In nur wenigen Exemplaren von Herrn *Berge* aufgefunden.

Hordeum Caput Medusae Hack. Medusenhaupt-Gerste. Aehre sehr lang begrannt. Aehrchen alle fruchtbar. Fruchtspelzen sich von einem deutlichen Stielchen abgliedernd. Aus Südeuropa. In wenigen Exemplaren von Herrn *Berge* aufgefunden.

Chenopodiaceen, Gänsefussgewächse.

Atriplex tataricum L. Tatarische Melde. Eine an Wegen, Mauern in Deutschland sehr seltene, aber hie und da eingeschleppte Pflanze (Dresden: am Berliner Bahnhof) mit schweifartigen, dünnen, oberwärts blattlosen und gedrungenen, gelblichen Scheinähren. Blätter tief- und ungleich-buchtig-gezähnt. Häufig.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18930000/94

Caryophyllaceen, Nelkengewächse.

Silene dichotoma Ehrh. Gabeliges Leimkraut. Pflanze stark behaart. Kronblätter am Schlunde mit kleinen, zahnartigen Schuppen als Andeutung einer Nebenkrone, weiss. Häufig. Im Dresdener Kreise bereits lästiges Unkraut. Aus Südeuropa eingeschleppt.

Silene conica L. Kegeliges Leimkraut. Kronblätter am Schlunde mit Schuppen, ausgerandet, verkehrt-herzförmig, rosenroth. Kelch 30rippig. Vereinzelt. Im Rhein-, Main-, Nahe- und Moselgebiete und in der Pfalz einheimisch.

Gypsophila porrigens (L.) Ausgebreitetes Gipskraut. Locker verzweigte Pflanze mit kleinen, weissen Blüthen an haardünnen, dunkelgefärbten Stielen und erbsengrossen Samen. Zerstreut. Aus Vorderasien. Von Herrn Bürgerschullehrer *Naumann* aufgefunden.

Tunica prolifera Scop. Mantel-Frieslein. Stengel meist einfach, Blüthen kopfig, zu je mehreren von Hüllschuppen umschlossen, selten (bei verkümmerten Exemplaren) einzeln. Krone klein, röthlichlila. Vereinzelt. Ist zunächst bei Cainsdorf und Planitz einheimisch. Von Herrn *G. Schmidt* aufgefunden.

Vaccaria segetalis Gcke. Saat-Kuhkraut. Stengel oben ästig-kahl. Blätter eiförmig oder lanzettlich, am Grunde verwachsen, blaugrün. Blüthen einzeln. Krone hellpurpurn oder fleischfarben. Nicht selten. Im Königreich Sachsen selten und unbeständig. Von Herrn *G. Schmidt* zuerst aufgefunden.

Ranunculaceen, Hahnenfussgewächse.

Delphinium Consolida L. Feld-Rittersporn. Blüthen in wenigblüthigen Trauben, meist dunkelblau. Blüthenstiele fadenförmig. Zerstreut. Unter der Saat zunächst bei Crimmitschau.

Delphinium Ajacis L. Garten-Rittersporn. Blüthen in vielblüthigen Trauben, blau, roth oder weiss. Blüthenstiele kurz und dick. Vereinzelt. Häufige Zierpflanze aus Südeuropa. Von Herrn *Dr. Rössler* aufgefunden.

Adonis aestivalis L. Sommer-Adonisröschen. Kronblätter scharlachroth, mit oder ohne schwarzen Fleck. Kelch den ausgebreiteten Kronblättern angedrückt. Zerstreut. Im Dresdener Kreise nicht selten.

Nigella arvensis L. Acker-Nigelle. Blüthen nicht von einer vieltheiligen Hülle umgeben, wie die Blüthen der unter dem Namen „Braut in Haaren" bekannten Garten-Zierpflanze N. damascena L. Kelchblätter zugespitzt, mit langem Nagel, weiss, vorn bläulich, unterseits grün gestreift. Kapseln bis zur Mitte verwachsen. Vereinzelt. Im Königr. Sachsen selten und nur in der Dresdener und Leipziger Kreishauptmannschaft.

Papaveraceen, Mohngewächse.

Papaver Rhoeas L. Feuer-Mohn. Stengel 30—80 cm hoch. Kapsel kahl, verkehrt-eiförmig. Narbenstrahlen 8—12. Verbreitet. Zunächst auf Aeckern bei Crimmitschau.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18930000/95

Papaver Argemone L. Sand-Mohn. Stengel 15—30 cm hoch. Kapsel borstig, keulenförmig. Narben 4- oder 5strahlig. Nicht selten. Um Zwickau sonst nur sehr zerstreut.

Glaucium corniculatum Curt. Rother Hornmohn. Kapseln verlängert, schotenförmig, borstig-steifhaarig. Kronblätter hochroth, am Grunde mit schwarzem Fleck. Nicht selten. Zunächst in Thüringen und in der Provinz Sachsen einheimisch. Von Herrn *Berge* zuerst beobachtet.

Cruciferen, Kreuzblüthler.

Lepidium perfoliatum L. Durchwachsene Kresse. Obere Blätter rundlich-eiförmig, mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend. Schötchen rauten-eiförmig, auf abstehenden Stielen. Krone gelb. In Unterösterreich einheimisch. Von Herrn *Kaufmann* aufgefunden.

Lepidium ruderale L. Schutt-Kresse. Blätter fiedertheilig bis doppelt-fiedertheilig. Krone gelblichweiss, meist fehlend. Staubblätter meist 2. Von widrigem Geruch. Vereinzelt. Fehlt im Erzgebirge, sonst im Königr. Sachsen verbreitet.

Sisymbrium Sophia L. Sophien-Rauke. Blätter 2- oder 3fach gefiedert, mit fädlich-linealen Zipfeln. Blüthen sehr klein, blassgelb. Schoten auf abstehenden Stielen aufsteigend. Vereinzelt. Im Erzgebirge und Vogtlande sehr selten. Von Herrn *Berge* aufgefunden.

Sisymbrium Sinapistrum Crtz. Senf-Rauke. Blüthenstiele kurz, dick (fast so dick als die Schoten). Schoten weit abstehend, etwa 10 mal so lang als ihre Stiele. Kelch weitabstehend. Blattzipfel gezähnt, am Grunde mit aufstrebendem Oehrchen. Häufig. In Ost- und Westpreussen.

Sisymbrium Columnae L. Columna'sche Rauke. Blüthenstiele kurz, dick. Schoten abstehend, vielmal so lang ihre Stiele. Kelch aufrecht, geschlossen. Blattzipfel am Grunde mit aufgerichtetem Oehrchen. Vereinzelt. Aus Südeuropa.

Sisymbrium Loeselii L. Loesel'sche Rauke. Blüthenstiele schlank, dünn, (dünner als die Schoten). Schoten bogig-aufstrebend, doppelt so lang als ihre abstehenden Stiele. Kelch abstehend. Blattzipfel ohne Oehrchen. Stengel und Blätter rauhhaarig. Vereinzelt. Im Königr. Sachsen nur selten an der Elbe und bei Leipzig.

Camelina microcarpa Andrz. Kleinfrüchtiger Dotter. Pflanze von ästigen und einfachen Haaren rauhhaarig. Krone hellgelb. Fruchttraube meist sehr verlängert. Schötchen verkehrt-eiförmig-birnförmig, 2—3 mal so lang als der Griffel. Sehr häufig. Sonst in der Umgegend von Zwickau nur vereinzelt.

Berteroa incana DC. Graue Germsel. Stengel nebst den Blättern von Sternhaaren grau. Blätter lanzettlich. Kronblätter 2spaltig, weiss. Schötchen ellipsoidisch. Häufig. Sonst in der Umgegend von Zwickau nur vereinzelt.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18930000/96

Matthiola annua Sweet. Sommer-Levkoy. Blätter lanzettlich, wie der Stengel graufilzig. Schoten auf ebenso dicken Stielen aufrecht abstehend. Krone lila, ungefüllt, wohlriechend. Vereinzelt. Häufige Zierpflanze aus Südeuropa.

Resedaceen, Resedegewächse.

Reseda lutea L. Gelbe Resede. Krone hellgelb, geruchlos, 6blättrig. Blüthenstiele so lang als der Kelch. Blätter 3spaltig oder fast doppelt-3spaltig. Zerstreut. Im Königr. Sachsen sehr zerstreut, in Thüringen häufiger.

Leguminosen, Hülsengewächse.

Medicago falcata L. Sichel-Luzerne. Stengel liegend oder aufsteigend. Blüthen hellgelb, in kurzen, fast kugeligen Trauben. Hülsen sichelförmig oder kaum mit 1 Windung. Nicht selten. Im Königr. Sachsen zerstreut, im Erzgebirge fehlend.

Melilotus caeruleus Desr. Blauer Steinklee, Siebengezeit. Stengel aufrecht. Blüthen hellblau, in kopfförmigen Trauben. Von sehr starkem Geruch. Vereinzelt. In Süddeutschland einheimisch. Die Pflanze wird benutzt, um dem Kräuterkäse den bekannten Geruch zu ertheilen.

Melilotus officinalis Desr. Echter Steinklee. Stengel aufsteigend oder liegend. Blüthen goldgelb, in langen Trauben. Flügel länger als das Schiffchen. Hülse stumpf. (Bei M. altissimus Thuill. ist die Hülse stumpf, der Stengel aufrecht, die Flügel sind so lang als die Fahne.) Nicht selten. In Sachsen ziemlich verbreitet.

Coronilla varia L. Buntes Krönlein. Blüthen in 15—20 blüthigen Dolden. Krone weiss, Fahne rosenroth, Schiffchen mit purpurnem Schnabel. Blätter gefiedert. Vereinzelt. Zunächst bei Crimmitschau einheimisch.

Vicia villosa Rth. Zottige Wicke. Pflanze gewöhnlich zottig behaart. Blättchen meist 8paarig. Krone blauviolett. Platte der Fahne halb so lang als ihr Nagel. Nicht selten. Im Königr. Sachsen hie und da unter der Saat (eingeschleppt). Im östlichen, nördlichen Deutschland und in der Rheinprovinz.

Vicia lutea L. Gelbe Wicke. Blüthen einzeln oder zu 2 in den Blattwinkeln. Krone citrongelb, die Fahne mit feinen, bräunlichen Streifen. Hülsen mit langen, steifen, je einem Knötchen entspringenden Haaren. Vereinzelt. Unter der Saat am Mittelrhein, in Württemberg, Elsass-Lothringen.

Vicia hybrida L. Bastard-Wicke. Blüthen einzeln in den Blattwinkeln, kurzgestielt, gelblichweiss. Fahne behaart. Hülse von langen, je einem Knötchen entspringenden Haaren rauh. Vereinzelt. Bei Triest und Fiume einheimisch.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18930000/97

Vicia pannonica Jaq. Ungarische Wicke. Blüthen in 2—4blüthigen Trauben. Fahne behaart, weiss oder gelblich, auf dem Rücken bräunlich, vorn braun gestreift. Flügel grünlichweiss, am Grunde nebst dem Schiffchen grünlich, dieses am Ende olivengrün. Hülse anliegend-zottig. Vereinzelt. In Mähren, Oesterreich, Steiermark, Istrien einheimisch.

Lens esculenta Mnch. Essbare Linse. Stengel aufrecht, ästig, nebst den Blättern behaart, 15—30 cm hoch. Blätter meist 6paarig. Blüthen in 1—3blüthigen Trauben, klein, bläulichweiss. Vereinzelt. Wird zunächst in Bayern und Thüringen gebaut.

Lathyrus Aphaca L. Ranken-Platterbse. Blüthen gelb, in 1blüthigen Trauben. Obere und mittlere Blätter in Ranken umgewandelt, oben mit sehr grossen, am Grunde spiessförmigen Nebenblättern. Vereinzelt. Im Königr. Sachsen nur bei Lausigk und zwischen Stünz und Crottendorf bei Leipzig unter der Saat.

Lathyrus hirsutus L. Behaarte Platterbse. Blüthen violettroth, später blau, in 2blüthigen Trauben. Hülsen rauhhaarig, die Haare am Grunde zwiebelig verdickt. Blättchen 1paarig. Vereinzelt. Unter der Saat in Schlesien, Thüringen, am Main u. s. w.

Thymelaeaceen, Kellerhalsgewächse.

Thymelaea Passerina L. Einjährige Spatzenzunge. Stengel steifaufrecht, einfach oder ästig. Blätter lineal. Blüthen klein, blattwinkelständig, grünlich. Zerstreut. Wurde im Königr. Sachsen noch nicht beobachtet. Im Nahe-, Saar- und oberen Moselthale ziemlich häufig.

Umbelliferen, Doldengewächse.

Bupleurum rotundifolium L. Rundblättriges Hasenohr. Blätter, wenigstens die oberen, vom Stengel durchwachsen, eiförmig bis rundlich. Blüthen klein, gelb. Vereinzelt. Im Königr. Sachsen bisher nur in den Plänerbrüchen bei Burgstädtel bei Dresden und bei Elsterberg. Von Herrn *Berge* aufgefunden.

Primulaceen, Primelgewächse.

Anagallis caerulea Schreb. Blauer Gauchheil. Vom Acker-Gauchheil leicht durch die blauen Kronen zu unterscheidendes Pflänzchen. Vereinzelt. In der Umgegend von Zwickau bisher nicht beobachtet. Im Königr. Sachsen sehr zerstreut. Von Herrn *Kaufmann* zuerst beobachtet.

Borraginaceen, Rauhblättler.

Lappula Myosotis Mnch. Vergissmeinnicht-Igelsame. Mit kleinen blauen Vergissmeinnichtblüthen. Nüsschen mit 2 Reihen widerhakiger Stacheln besetzt. Vereinzelt. Im Königr. Sachsen selten.

Anchusa officinalis L. Echte Ochsenzunge. Krone dunkelviolett oder weiss. Schlundschuppen sammetartig behaart. Kronröhre gerade. Vereinzelt. Fehlt im Erzgebirge.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18930000/98

Labiaten, Lippenblüthler.

Stachys annua L. Einjähriger Ziest. Blüthen hellgelb, in 4 bis 6blüthigen Scheinquirlen. Kelchzähne mit bekannter Stachelspitze. Vereinzelt. Im Königr. Sachsen bei Dresden, Dohna, Pirna, Augustusburg, Leipzig.

Salvia verticillata L. Quirlige Salbei. Blüthen klein, hellblau-lila, in 15—30blüthigen Quirlen. Kronröhre innen mit einem Haarring. Vereinzelt. Um Zwickau noch nicht beobachtet, im Königr. Sachsen selten.

Salvia silvestris L. Wilde Salbei. Blüthen klein, in meist 6blüthigen Scheinquirlen. Kronröhre innen ohne Haarring. Stengel dicht beblättert. Vereinzelt. Um Zwickau noch nicht beobachtet. Im Königr. Sachsen selten.

Hyssopus officinalis L. Echter Ysop. Scheinquirle dicht, endständige, einseitswendige Aehren bildend. Krone (blau oder) weiss. Blätter lineal-lanzettlich, ganzrandig. Vereinzelt. Steinige Orte in Süddeutschland. Früher nicht selten in Gärten und auf Kirchhöfen als Zierpflanze.

Sideritis montana L. Berg-Gliedkraut. Kelche länger als die Krone. Krone citrongelb, dann braun. Scheinquirle 6blüthig. Blätter lanzettlich. Vereinzelt. In Oesterreich einheimisch. Von Herrn *G. Schmidt* aufgefunden.

Solanaceen, Nachtschattengewächse.

Hyoscyamus niger L. Stengel, Blätter und Kelche klebrig-zottig. Blüthen fast sitzend. Krone schmutziggelb, zierlich violett geadert. Sehr giftig. Zerstreut. In der Umgegend von Zwickau nur hie und da.

Scrophulariaceen, Braunwurzgewächse.

Linaria minor L. Kleines Leinkraut. Blüthen einzeln, blattwinkelständig, hellviolett mit blassgelbem Gaumen. Pflanzen drüsig-behaart. Vereinzelt. Im Königr. Sachsen zerstreut.

Linaria genistifolia Mill. Ginsterblättriges Leinkraut. Blüthen in endständigen, lockeren Trauben. Unsere Pflanze, die eiförmige und breit-lanzettliche Blätter besitzt, gehört der von Reichenbach als L. chloraefolia bezeichneten Abart an. Vereinzelt. In Deutschland nur am Schlossberge zu Bieberstein bei Nossen und an einigen Orten in Schlesien.

Plantaginaceen, Wegerichgewächse.

Plantago arenaria L. Sand-Wegerich. Blätter gegenständig, lineal. Aehren länglich bis kugelig. Obere Aehrenstiele fast doldig gehäuft. Vereinzelt. Kommt auch an der Kohleneisenbahn bei Schedewitz vor; sonst im Königr. Sachsen nur in der Umgegend von Dresden.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18930000/99

Rubiaceen, Röthegewächse.

Asperula arvensis L. Acker-Meister. Blüthen klein, blau. Untere Blätter zu 4, obere zu 6—8, quirlständig. Vereinzelt. Zunächst in Thüringen einheimisch. Hie und da auch anderwärts im Königr. Sachsen eingeschleppt.

Campanulaceen, Glockenblumengewächse.

Specularia Speculum DC. fil. Echter Frauenspiegel. Krone violett, seltener weiss, radförmig. Blüthen locker-rispig. Stengel aufrecht ästig. Vereinzelt. Im Königr. Sachsen unter der Saat selten und unbeständig. Von Herrn *Berge* aufgefunden.

Compositen, Kopfblüthler.

Artemisia scoparia W. K. Besen-Beifuss. Unterscheidet sich von dem echten Beifuss (A. vulgaris L.) durch die einzelnen steifaufrechten, oberwärts vielästigen Stengel und die kugelig-eiförmigen, röthlichen Köpfchen. Vereinzelt. Zunächst an der Landeskrone bei Görlitz einheimisch.

Matricaria discoidea DC. Strahllose Kamille. Blüthenköpfe ohne Strahlblüthen. Pflanze von starkem Kamillegeruch. Vereinzelt. Kommt auch am hiesigen Güterbahnhof und an verschiedenen anderen Orten im Königr. Sachsen eingeschleppt vor. Stammt aus Ostasien und dem westlichen Nordamerika.

Achillea nobilis L. Edel-Garbe. Blätter 2—3fach-fiederteilig, wollig-weichhaarig oder fast kahl. Blattspindel von der Mitte des Blattes bis zur Spitze gezähnt. Köpfchen klein. Kronen weiss. Vereinzelt. Kommt im Königr. Sachsen nur an den Kalkbrüchen bei Plauen i. V. vor. Von Herrn *G. Schmidt* aufgefunden.

Centaurea solstitialis L. Sommer-Flockenblume. Blüthenköpfe mit citrongelben Blüthen und in einen handförmig-geteilten Dorn auslaufenden Hüllblättern. Blätter herablaufend und wie die ganze Pflanze graufilzig. Vereinzelt. Aus Südeuropa eingeschleppt.

Centaurea diffusa Lmk. Ausgebreitete Flockenblume. Eine ebenfalls aus Südeuropa zuweilen eingeschleppte buschige Pflanze. Köpfe sehr klein, mit weissen oder purpurnen Kronen und dornigen Hüllblättern. Zerstreut.

Centaurea paniculata Jacq. Rispige Flockenblume. Köpfe klein, rispig-gehäuft. Kronen purpurn. Blätter mit linealen, am Rande abwärtsgerollten Zipfeln. Vereinzelt. Im Königr. Sachsen sehr zerstreut.

Xeranthemum annuum L. Einjährige Strohblume. Stengel wie die Blätter grau-wollig-filzig. Blätter lineal-lanzettlich, ganzrandig. Hüllblätter der Köpfe stachelspitz, kahl bräunlichweiss, die inneren hellpurpurn, doppelt so lang als die Blüthen. Kronen purpurn. Vereinzelt. In Gärten nicht selten als Zierpflanze. Stammt aus Süddeutschland. Von Herrn *G. Schmidt* aufgefunden.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id392573954-18930000/100

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Vereins für Naturkunde zu Zwickau i.S.

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 1893

Autor(en)/Author(s): Wünsche Otto Friedrich

Artikel/Article: Die an der Crossener Industriebahn im Jahre 1893 beobachteten Pflanzen 62-68